

FEST-SCHRIFT

ZUR

25-jährigen Jubelfeier

DER SPORTFREUNDE GERRESHEIM 1923 AM 2. OKTOBER 1948

DJK SPORTFREUNDE GERRESHEIM 1923

Fest-Schrift

ZUR

25-jährigen Jubelfeier

AM 2. OKTOBER 1948

Druck: R. Leyendecker · Gerresheim · Fernruf 692301

Einführung.

Heute begeht der Jubelverein den Tag seines 25-jährigen Bestehens. Will man mit dem Wesen, den Aufgaben und Zielen dieses Vereins bekannt gemacht werden, so muß man nicht nur jene Zeit verstehen, in die die Gründung desselben fällt, sondern jener Persönlichkeit gedenken, deren Geist und Initiative eine Bewegung schuf, die in allen deutschen Gauen unglaubhaft schnell Fuß faßte. Die Bewegung war genannt „Deutsche Jugendkraft", ihr Begründer war der hochverehrte, allerseits beliebte Monsignore Carl Mosterts. Wie entstand diese Bewegung, welche Bedeutung hat sie für den deutschen jungen Mann und damit für den deutschen Sport? Die Folgeerscheinungen des ersten Weltkrieges zwangen das deutsche Volk - wie immer nach solchen Ereignissen - sich im wirtschaftlichen, politischen und nicht zuletzt im religiösen Leben neu zu orientieren, sollte das Volksleben wieder in eine geordnete Bahn gelenkt werden. Ansätze für den Wiederaufbau zu einem gesunden Volks- und Staatsleben waren in und zu den einzelnen Volksschichten unverkennbar. Träger des Aufbaugedankens war aber in Zeiten nach unglückseligen Kriegen nicht selten die Jugend. Dieser mußte man sich auch dieses Mal annehmen, um ihr die zuweilen verloren gegangene Erkenntnis des bejahenden und frohen, aber auch von persönlicher Verantwortung getragenen Lebens wieder zu vermitteln. Denn große Jugendführer haben in solchen Zeiten stets erkannt, das in dem Geist der Jugend das Volksleben schlechthin für Jahre und Jahrzehnte hinaus bestimmt werden kann. Zu seiner Zeit war auch Carl Mosterts, der geistliche führer des kath. Jungmänner-Verbandes Deutschlands, ein großer Jugendführer. Zunächst das religiöse Empfinden der Jugend wachrufend und vertiefend, dachte er aber auch an die körperliche Ertüchtigung. Sein ihm eigenes Wesen war aufgeschlossen genug für das Interesse der Jugend an Sport und Spiel, Singen und Wandern. Sein Wahlspruch lautete: „Kein gesunder Geist ohne einen gesunden Körper." Nachdem er seine engsten Mitarbeiter in der kath. Jugendführung für seinen Plan, einen eigenen Sportverband zu gründen, erwärmt und gewonnen hatte, schuf er mit ihnen im Jahre 1921 die „Deutsche Jugendkraft". Diese Bezeichnung mag nicht willkürlich gewählt worden sein. Keineswegs soll der hohe Wert anderer Sportorganisationen verkannt werden. Wenn Carl Mosterts diese Bezeichnung wählte, so war er überzeugt davon, daß bei Realisierung jener Werte, die seinen schöpferischen Gedanken zugrunde lagen, ein wirkliches Kraftzentrum geschaffen wurde für die Gesundung einer Jugend und damit eines Volkes. In der Tat, aus der Verbindung mit dem im kath. Jungmänner-Verband geformten religiösen Geist erwuchs in der Deutschen Jugendkraft eine sportliche Auffassung, die von anderen Sportorganisationen beneidenswert anerkannt wurde. Der Geist Carl Mosterts hielt aber Einzug in alle deutschen Gaue, die Deutsche Jugendkraft wurde zu einem der größten Sportverbände Deutschlands. Diese Tatsache konnte sein Begründer leider nicht miterleben. Carl Mosterts starb im Jahre 1928.

Als im Jahre 1933 das nationalsozialistische Regime das völkische Leben auf allen Gebieten bestimmte, schien es zunächst, daß die Deutsche Jugendkraft unangetastet bliebe, auch unter Berücksichtigung der Tatsache, daß sie

in den damaligen Reichsbund für Leibesübungen aufgenommen wurde. Aber schon nach einigen Jahren wurde endgültig über das Wohl und Wehe dieses Sportverbandes entschieden. Derselbe wurde für aufgelöst erklärt, das gesamte Vermögen von Staatswegen eingezogen. Dies geschah im Jahre 1935. Die Tatsache, das viele Getreue der Deutschen Jugendkraft aus Überzeugung und Hingabe Opfer des Dritten Reiches wurden, verpflichtet an dieser Stelle, ihrer in Stille und Ehrfurcht zu gedenken.

Offiziell existierte der Sportverband nicht mehr. Aber die geistigen Substanzen blieben durch die Jahre, ja bis zum Ende des unglückseligen zweiten Weltkrieges im Jahre 1945 erhalten. Wenn auch heute die Deutsche Jugendkraft keinen eigenen Sportverband darstellt, so ist doch durch mehrere Verhandlungen mit der Mil.-Regierung und den zuständigen deutschen Sportbehörden erreicht worden, ehemalige Jugendkraft-Vereine wieder zu gründen. Dies ist das Verdienst des derzeitigen geistlichen führers der kath. Jugend Deutschlands, Prälat L. Wolker im besonderen und so vieler Namenlosen der Jugendkraft-Idee. Inzwischen sind viele ehemalige Jugendkraft-Vereine in der westlichen Zone Deutschlands gegründet worden. Seit geraumer Zeit wetteifern ihre Sportler mit denen anderer Sportvereine im Geiste Carl Mosterts.

Vereinsgeschichtliches.

Verschiedene als unglücklich zu bezeichnende Umstände, die mit der Auflösung der Deutschen Jugendkraft im Jahre 1935 gegeben waren, sind ausschlaggebend für die so betrübliche Feststellung, daß kein dokumentarisches Quellenmaterial zur lückenlosen Wiedergabe der Vereinsgeschichte vorliegt. Dank des guten Gedächtnisses einiger heute noch dem Jubelverein treu und hingebungsvoll dienenden Mitglieder und Jubilare kann doch über das Werden und Wachsen desselben berichtet werden. Unter diesem Gesichtspunkt ist der Bericht selber aber ein sehr wertvolles Dokument für den heutigen Verein. Seine Richtigkeit werden alle Gönner und Förderer, darüber hinaus weite Kreise der Gerresheimer Bevölkerung bestätigen können, die im Laufe der Jahre Gelegenheit hatten, das Wirken und Wachsen des Vereins mitzuerleben.

Wie meist alle Vereine aus kleinen Anfängen heraus erstanden sind, sich erst mit dem Wandel der Zeiten entwickelten, so auch unser heutiger Verein „Sportfreunde Gerresheim 1923". Bis zur Auflösung der Deutschen Jugendkraft war er „DJK. Gerresheim 1923" genannt. Im Zuge der sportlichen Neuordnung, gegeben durch die Anordnungen und Verfügungen der Mil.-Regierung und der zuständigen deutschen Sportbehörden mußte die Bezeichnung DJK. unterbleiben, jedoch ist sie gestattet worden im internen Verkehr unter den allerorts wieder erstandenen DJK.-Vereinen.

Die Gründung des Vereins fällt in jene Zeit, als die Anzeichen der Inflation erkennbar wurden, der Geist Carl Mosterts Einzug hielt in alle deutschen Gaue. Auch in Gerresheim entflammte jener Geist die Herzen junger, von Zielstrebigkeit und Verantwortung getragener Männer. Ohne die Treue zum kath. Jungmänner-Verein, dessen Präses Herr Vicar Webers seinerzeit war, aufzugeben, widmeten sich die Herren Hubert Breuer, Karl Korte, Josef Quick, Hans Zimmer u. a. dem neuen Gedanken und dessen Auswertung: Körperliche Ertüchtigung der Jugend in Sport und Spiel. Elf wackere, des fußballspielens zum Teil noch unkundige Jungmänner, versuchten zunächst in einigen Spielen innerhalb und außerhalb ihres Heimatortes ihre spielerischen Qualitäten. Das Interesse an der Austragung von Kampfspielen wuchs, somit auch die Leistungen. Die genannten Herren beschlossen, treu zueinander zu stehen. Die Gründung des Vereins „DJK. Gerresheim 1923" war gesichert, erster Vorsitzender wurde Herr Hubert Breuer. Der Idealismus und die Opferbereitschaft jener Gründer müssen an dieser Stelle mehr als gewürdigt werden. Die damaligen Zeitverhältnisse glichen in etwa den heutigen. Nichts konnte die Getreuen beeindrucken, stets den Zweck erkennend und das Ziel verfolgend, arbeiteten sie im Geiste Carl Mosterts, um Nährboden zu sein für das Wachsen und Gedeihen des Vereins. Auch die Zeit während der Inflation und nach derselben, die zwar eine neunmonatige Spielunterbrechung brachte, hielt die Mitglieder zusammen. Die in der Spielunterbrechung gestartete Werbeaktion zeitigte ihre Früchte. Kurz nach Wiederaufnahme des Spielbetriebs bestand außer der ersten Fußballmannschaft eine zweite. Ein reger Spielbetrieb entwickelte sich auf dem damaligen Sportplatz „Auf der Hardt" — man kann heute sagen Sportplätzchen, — Nicht nur die immer größer werdende Anhängerschaft des

Vereins, sondern auch mancher die Ruhe des Sonntags suchender Spaziergänger erlebten hier manches schöne Fußballspiel. In diesem Zusammenhang dürfte folgendes erwähnenswert sein. Zu einem Eindruck erweckenden Sportplatz gehören bekanntlich zwei Fußballtore. Auch damals war das Holz sehr knapp. . . . für den Sonntagnachmittag war ein Fußballspiel angesetzt. Die Enttäuschung, ja die Entrüstung der Spieler braucht wohl nicht näher beschrieben werden, als sie feststellen mußten, daß ein Fußballtor nicht mehr auf dem Platz stand . . . Seit jenem Sonntag brachten die Spieler gerne das Opfer, weil keine andere Möglichkeit gegeben war, die Fußballtore erst kurz vor dem Spiel aufzustellen, um sie nachher wieder zu demontieren. Mit dieser Aktion war verbunden die Zurücklegung eines Fußweges (Benderstraße) von etwa 1 km.

Neben der inzwischen gut fundierten Fußball-Abteilung erstand im Jahre 1924 die Turn-Abteilung, ihr Begründer war Herr Karl Korte. Zunächst unauffällig und in seiner Bescheidenheit arbeitend, schuf er nach kurzer Zeit eine Abteilung, die mit ihren häufigen öffentlichen turnerischen und leichtathletischen Veranstaltungen unvergessen bleibt. Aus dieser Abteilung erwuchs auch im Jahre 1927 die Handball-Abteilung mit einer Senioren- und Jugendmannschaft.

Die Mitgliederzahl des Vereins wuchs um diese Zeit dergestalt, daß für die Abwicklung des Spielbetriebs der Sportplatz „Auf der Hardt" zu klein wurde, wobei zu berücksichtigen ist, daß außer Fuß- und Handball die Sportarten Schlagball und Faustball gepflegt wurden. Der städt. Sportplatz an der Schule „Unter den Eichen" wurde die neue Kampfstätte des Vereins. Diese zentrale Lage wirkte sich auf den Verein günstig aus. Im Laufe der nun folgenden Jahre — 1928 bis 1934 — erlebte er einen Aufschwung in jeder Beziehung. Ohne Übertreibung darf heute gesagt werden, daß der Verein „DJK. Gerresheim 1923" einer der volkstümlichsten Vereine am Orte wurde. Umsichtige und zielstrebende Vereinsvorstände hatten stets das Heft in der Hand zum weiteren Auf- und Ausbau des Vereins. Ohne auch nur im geringsten die geleisteten Arbeiten der einzelnen Vereinsvorstände im Laufe der Jahre zu schmälern, an dieser Stelle muß aber einer Großtat durch einen Vereinsvorstand gedacht werden, dessen erster Vorsitzender Herr Rektor K. Nusbaum war. Sein eisenharter Wille zur Erreichung des Vereinszieles, einen eigenen Sportplatz zu besitzen, übertrug sich nicht nur auf seine Mitarbeiter, sondern auch auf alle Mitglieder des Vereins. Im Jahre 1928 begann das Werk, am Gerresheimer Waldfriedhof, auf kircheneigenem Gelände. — Und es entstand, nachdem unzählige Arbeitsstunden der Mitglieder und städt. Arbeiter geleistet, etwa 10 000 cbm Erdbewegung bewältigt wurden. Mit welcher Begeisterung und Hingabe an diesem Werk gearbeitet wurde, läßt sich wirklich nicht mit Worten ausdrücken. Der herrliche Anblick auf diese ideal gelegene Sportplatzanlage von den Höhen Gerresheims kann nicht vergessen werden. Im wahrsten Sinne des Wortes, es war ein Lebenswerk des Vereins. Leider hatte er nicht viel Freude davon gehabt. Kaum war die nach den Plänen bereits fertiggestellte Anlage dem Spielbetrieb übergeben — es war im Jahre 1934 — als im Jahre 1935 im Zuge der Auflösung der Deutschen Jugendkraft dieses Kleinod des Vereins unter das vom Staate beschlagnahmte Vereinsvermögen fiel.

Heute kann die Sportplatzanlage nicht mehr den sportlichen Zwecken dienen, da in der Zwischenzeit Schrebergärten hierauf angelegt wurden. Das Gelände als solches wurde der Kirche zurückgegeben.

Die psychologischen Auswirkungen der Auflösung eines Vereins mit so gesunden geistigen und materiellen Substanzen von Staatswegen konnte und kann nur der ermessen, der aus dem Jugendkraft-Geist im Beruf gearbeitet, im sportlichen Leben gewirkt und als Sportler gekämpft hat. Der reifenden Frucht aber wurde jede, zur weiteren Entwicklung unerläßliche Nahrung entzogen. Zur Zeit der Auflösung zählte der Verein

in der Abteilung Fußball

drei Senior-Mannschaften, je vier Jugend- und Schüler-Mannschaften

in der Abteilung Handball

zwei Senior-Mannschaften, je zwei Jugend- und Schülermannschaften

die Turn- und Leichtathletik-Abteilung

hatte einen Stamm von etwa 20 Sportlern.

Personell war die Zahl der aktiven und inaktiven Mitglieder mit etwa 300 zu beziffern.

Unvollständig wäre die Vereinsgeschichte, wenn man nicht der sportlichen Leistungen gedenken würde. Jahre hindurch erkämpfte sich die erste Fußballmannschaft in der damaligen Gauklasse des DJK.-Sportverbandes eine führende Position. Als weitere Folge stand sie mehrere Male in Ausscheidungsspielen um die Westdeutsche Meisterschaft, ja dreimal im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft. Die erste Handballmannschaft war ebenfalls in ihrer damaligen A 1-Klasse führend, jener Klasse, die unmittelbar der Gauklasse folgte. Die unteren Mannschaften zeigten sich auf Grund ihrer Leistungen entsprechend würdig. Mancher guter Turner und Leichtathlet erkämpfte sich einen Eichenkranz: In vielen Freundschaftsspielen innerhalb und außerhalb des DJK.-Sportverbandes stellten sämtliche Mannschaften ihre guten Leistungen unter Beweis. Selbstverständlich mußte auch manche bittere Pille geschluckt werden.

Nicht zuletzt sei jenen Gesellschaftsfahrten der Fußball- und Handballmannschaften an Rhein, Mosel, Ahr und in das Bergische Land gedacht, die nicht nur dem Sport, sondern auch der Erbauung durch Fröhlichkeit in Gesang und Musik und einen edlen Tropfen galten. Unvergeßlich bleiben die Stiftungsfeste, karnevalistischen und sonstigen geselligen Veranstaltungen des Vereins im Vereinslokal des früheren Kath. Vereinshauses mit seinem damaligen biederen Wirt Ferdinand Steinmann. Die Zusammenarbeit mit allen weltlichen und kirchlichen Vereinen war vorbildlich. Das herzliche Beziehungsverhältnis zum „Gesang-Quartett-Verein", dem viele Jugendkraftler angehörten, muß hierbei besonders erwähnt werden.

Konnte ein Verein mit solcher Tradition die Hände in den Schoß legen? Nein! Die Jahre seit der Auflösung bis zur Beendigung des zweiten Weltkrieges mit seinen Auswirkungen sind uns bekannt, ja erleben wir heute am eigenen Körper. Der Jugendkraftgeist aber blieb! Kurz wollen wir an dieser Stelle in stiller Ehrfurcht jener gedenken, die inzwischen verstorben sind oder ein Opfer des Krieges wurden. — Herr gib ihnen die ewige Ruhe! — Gleichzeitig wollen wir aber auch der noch Vermißten und in Kriegsgefangenschaft Befindlichen des Vereins gedenken, den Angehörigen

in ihrem schwer geprüften Leben unser aufrichtiges Mitempfinden zum Ausdruck bringen!

Kaum aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt, griffen die Herren Josef Quick und Fritz Maaßen den Gedanken der Wiedergründung auf. Es war im Jahre 1946. Unermüdliche Arbeit und nie erlahmender Eifer des augenblicklichen Vereinsvorstandes mit den Herren Kpl. Lohne, Hans Thielges, Hans Terhoeven, Eduard Mrozik und Heinz Schmitz, unterstützt von der selbstlosen Mitarbeit vieler Mitglieder und Förderer ließen wieder einen Verein entstehen, der beginnt, seine Tradition in jeder Hinsicht zu wahren. Heute zählt der Verein schon wieder folgende Mannschaften:

Abteilung Fußball

zwei Senior-Mannschaften, je vier Jugend- und Schülermannschaften

Abteilung Handball

4 Schülermannschaften

Was du ererbt von deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen!

Machen wir uns alle, ob Mitglied oder nicht, diesen Spruch zu eigen in dem Bewußtsein, durch weitere jedwede Mitarbeit den heutigen Verein „Sportfreunde Gerresheim 1923" unterstützt und gefördert zu haben zu dem, was er damals war.

Allen Getreuen des damaligen und heutigen Vereins aber wird hiermit entboten der Ausdruck aufrichtigen und herzlichen Dankes.

Fritz Maaßen

Jubilare

Hubert Breuer	Hans Quick
Hans Zimmer	Karl Korte
Karl Kohnen	Hans Welter
Franz Lidtke	Heinz Büter
Johann Dombeck	Heinrich Kall
Heinrich Gronemann	Wilh. Breuer
Julian Turreck	Michael Krings
Heinrich Waldmüller	Daniel Müller
Josef Quick	Karl Höltgen

Heinz Baur
Lichtpaus- u. Fotokopier-Anstalt
Düsseldorf
Zimmerstraße 8
Privat:
Düsseldorf-Gerresheim · U.d.Eichen 29
Fernsprecher: Geschäft: Nr. 1 53 86
Privat: Nr. 69 23 58

Wwe. Wilhelmine Eckert
Lebensmittel,
Obst und
Gemüse
U. d. Eichen 48 · Tel. 69 22 69

Futtermittel - Sämereien
Breuer
Isenburgstr. 29 - Ruf 691760

Gaststätte
„Zur Schönau"
Inhaber Franz Schröder
Großer Saal .·. Vereinszimmer
Ia Biere
Dietrichs-Hell, Jan-Wellem-Alt
Ferdinand - Heye - Str. 3

ERNST SAYN
Elektromeister
Elektrische Licht-, Kraft-, Signal- und Radio-Anlagen
Düsseldorf-Gerresheim
Dreherstr. 4 · Fernruf 692290

Karl Dübbers jr.
Feinste Damen- u. Herrenschneiderei
Kölner Tor 7-9

Friedr. Höltgen
Bürobedarf, Papier
Schul- u. Zeichen-Waren
Flachsmarkt 2 Tel. 691188

Josef Odenthal
Stuckateurmeister
Märkischestr. 34 · Tel. 691098

Paul Janny, Gartenbaubetrieb
Düsseldorf-Gerresheim
Speestr. 10
Samenhandlung und Blumengeschäft
Benderstr. 26 = Tel. 691049
Moderne Kranz- und Blumenbinderei,
Ausführung und Unterhaltung von
Grabanlagen und Grabstätten

Josef Quick
BAUUNTERNEHMUNG
Hoch-, Eisenbetonbau
mechanische Zimmerei
Gräulingerstr. 9-11
Tel. 691047

Lebensmittel-
und
Früchte-Haus
Breuer
Isenburgstraße 29
Ruf 69 17 60

Heinrich Larbig
Schuhreparatur und Schuhwaren
hält sich bestens
empfohlen!
Kölner Tor 10 = Telefon 691952

Fischhaus **Swart**
WILD - GEFLÜGEL
Benderstraße 68
Telefon 691192

Seifen Stracke
Düsseldorf-Gerresheim
Kölner Tor 7-9 - Ruf 691576

Moderner Bäckerei-
u. Konditoreibetrieb
erstklassiges Bestellgeschäft
ALOYS POORTEN
Düsseldorf - Gerresheim
Sonnborn- und Pfeifferstraße - Ecke
Fernruf Nummer 69 10 87

Blumenhaus
Franz Krauels
Düsseldorf-Gerresheim
Benderstraße 56
Fernruf 691436
Gärtnerei und
Schnittblumen-
Kulturen

Hans Maaßen
Fachgeschäft für
Eisenwaren
Hausrat
Werkzeuge
Glas
Porzellan
Herde
Öfen
Waschmaschinen
Dreherstr. 4 - Telefon 691519
(Mitglied des Vereins)

Reiley
DRUCK
Telefon 692301

Bäckerei
und
Konditorei
Schäfer seit 1871
das führende
Geschäft am Platze
Benderstr. 32
Fernruf 691221